

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Belagerung „Der Sonntags-Post.“
 Bestellpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 J. außerhalb desselben M. 1.10.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt abaren Nagold.

Allgemeines Anzeiger
 Von der

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Bg. bei mehrmal. je 6 auswärts je 8 Bg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
 Benutzbar: Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 153.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Dienstag, 3. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1899.

Auf „Aus den Tannen“ kann fortwährend abonniert werden. Bereits erschienene Nummern, sowie der Fahrplan werden nachgeliefert.

Die Wahrheit über Spanien.

Die bekannte, in Paris lebende spanische Schriftstellerin Emilia Bazan hat kürzlich einen Vortrag über „Spanien einst und jetzt“ gehalten, der nun in spanischer und französischer Sprache im Druck erschienen ist und sehr dankenswerte Aufschlüsse über den rapiden Niedergang des einst so mächtigen spanischen Reiches giebt.

Das spanische Volk, so führt Emilia Bazan aus, lebt in der Erinnerung an eine glänzende Vergangenheit, an die Zeiten Ferdinands und Isabellas, Karls V. und Philipps II. Aber diese Erinnerungen ermutigen nicht etwa zu neuem rastlosen Vorwärtstreben, sondern sie sind ein untätiges Zurückhauen und durch diese Untätigkeit ist Spanien, das durch seine geographische Lage nicht viel weniger als England für den Welthandel bestimmt zu sein schien, allmählich so tief gesunken, daß man am Ende dieses Jahrhunderts fast im Zweifel darüber sein kann, ob es noch unter die zivilisierten Nationen zu rechnen sei.

Alledings hoffen dem spanischen Volke schwere Fehler an; dazu gehört zunächst ein gewisser anarchischer Geist; die Disziplinlosigkeit, der Trieb zur Unabhängigkeit, der zwar einerseits häufig die Selbstständigkeit des Landes verteidigen half, aber auch andererseits die Zwietracht im Lande nährte und zur Mißachtung der Gesetze führte. Gesetze giebt es ja genug in Spanien, auch gute; aber wer kümmert sich darum?

Ausländische Schriftsteller haben zum Teil den mächtigen Einfluß der Geistlichkeit als Grund für den allen Reuerungen abholden Geist der Spanier verantwortlich machen wollen. Indessen, meint die Vortragende, die Religiosität in Spanien sei stark im Rückgange; Gleichgültigkeit und Unehrerbietigkeit seien an ihre Stelle getreten, wogegen auch die Geistlichkeit vergebens ankämpfe. Als nach den ersten Niederlagen im jüngsten Kriege gegen die Ver. Staaten einige Bischöfe in Hirtenbriefen die öffentlichen Feierlichkeiten mit Rücksicht auf die Nationaltrauer einzustellen ließen, da wurde ihre Stimme von dem Schellengeläute der Wagen überhört, die die schaulustige Menge nach der Plaza de Toros führten. Und an dem Tage, wo sich in Madrid die Kunde von dem Verlust eines Geschwaders und einer wertvollen Insel verbreitete, blieben nicht einmal die Theater geschlossen!

Der Spanier spricht oft von seiner Verachtung alles materiellen Besitzes; das ist alles Trug. Nicht den Besitz verschmäht er, sondern die Mittel, ihn zu erwerben. Daher der Niedergang von Handel und Industrie. Wenn der Spanier um reich zu werden sich sehr anstrengen soll, bleibt er lieber arm.

Und wie steht es um die vielgepriesene spanische Galanterie? Nichts als Legende! Der spanischen Frau ist alles verschlossen; wenn sie nicht heiraten oder einen Dienst annehmen kann, muß sie betteln oder sich verkaufen. Und das in einem Lande, in dem Frauen die Krone tragen dürfen! Als ob es weniger schwierig wäre, Ministerien zu bilden und aufzulösen. Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, als ein einfaches Amt in einem Bureau zu bekleiden. Wie kann ein solcher Staat vorwärts schreiten?

In ganz Spanien wird für Unterrichtszwecke nicht mehr Geld ausgegeben als in der einen Stadt Paris. Die Schulen sind in schlechter Verfassung, die Lehrer werden mangelhaft oder gar nicht bezahlt und dies liefert den Witzblättern unerschöpflichen Stoff, der Besuch der Universitäten liegt im argen. Von etwa hiebzehn Millionen Spaniern können zwölf Millionen, also über siebzehzig Prozent, weder lesen noch schreiben!

Dem Fortschritt abhold ist auch die kleinliche und egoistische Politik. An der Spitze jeder Gemeinde steht der allmächtige Cacique, der Ortstyrann, von dessen Einfluß sich niemand freimachen kann. Eine Folge des wirtschaftlichen Niederganges, den diese klagliche Politik verschuldet hat, ist die Auswanderung nach Südamerika, die dem Lande die besten Kräfte entzieht. Die einzigen, die von dieser Politik Vorteil haben, sind die Subalternebeamten. Sie sieht das Volk aus nächster Nähe, nach ihnen beurteilt es das Ganze, und so stellt sich neben den romantischen Optimismus der Legende der unfruchtbare Pessimismus derjenigen, die eine Regeneration des Landes nicht ohne weiteres für möglich halten. Diesen Pessimismus hat Canovas del Castillo, den Optimismus aber Castelar verkörpert. Beide haben das Unglück Spaniens nicht überlebt.

Man sieht, die Verfasserin läßt ihre Landsleute nicht

mit Handschuhen an; aber sie sagt ihnen die Wahrheit, und diese nur kann dem spanischen Volke Segen bringen. Sie wird den Rebel der Legende zerstreuen und dem, der sehen will, die Aussicht ohne Schleier zeigen. Erst wenn alle Berufsleute die Schäden, an denen Spanien leidet, erkennen wollen, werden sie auch Abhilfe schaffen können.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 2. Okt.** Wie für die Bäckereien hat der Bundesrat naumehr auch für die Getreidemöhlen Bestimmungen zum Schutze der Arbeiter erlassen, die wir nachstehend wiedergeben: 1. In Getreidemöhlen ist den Gehilfen und Lehrlingen innerhalb der auf den Beginn ihrer Arbeit folgenden vierundzwanzig Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren. Werden die Getreidemöhlen ausschließlich oder vorwiegend mit Dampfkraft betrieben, so hat die ununterbrochene Ruhezeit mindestens zehn Stunden zu betragen. Bei Betrieben mit regelmäßiger Tag- und Nachtschicht kann die Ruhezeit an Sonntagen, an denen auf Grund der §§ 105a Abs. 1 105f Abs. 1 der Gewerbeordnung Bestimmungen von den in § 105b Abs. a. a. O. getroffenen Bestimmungen zugelassen sind, insoweit beschränkt werden, als die Durchführung des wöchentlichen Schichtwechsels es erforderlich macht. Für Getreidemöhlen, welche ausschließlich mit durch unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten und nicht mehr als einen Gehilfen beschäftigen, können durch die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen von der vorgeschriebenen Ruhezeit an höchstens fünfzehn Tagen im Jahre zugelassen werden. 2. Lehrlinge unter sechzehn Jahren dürfen in Getreidemöhlen aller Art nicht in der Nachtzeit von achteinhalb Uhr abends bis fünfenehalb Uhr morgens beschäftigt werden. Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne der vorstehenden Bestimmungen gelten solche Personen, welche bei der Bedienung der Mäslgänge beschäftigt werden. Dabei gelten Personen unter sechzehn Jahren, welche die Ausbildung zum Gehilfen nicht erreicht haben, auch dann als Lehrlinge, wenn ein Lehrvertrag nicht abgeschlossen ist.

* **Altensteig, 2. Okt.** Auf dem internationalen Geographencongreß in Berlin wurden in der Sonnabend-Sitzung Vorträge über die Klimatologie gehalten. Erster Redner war Dr. Reinardus vom preussischen Meteorologischen Institut über einige Beziehungen zwischen der Bitterung und den Ernte-Erträgen in Norddeutschland. Reinardus' Forschungen ergaben, daß die Temperatur des Vorwinters (November-Januar) an der norwegischen Küste von Jahr zu Jahr dieselben Schwankungen erleidet wie in Norddeutschland die Temperatur in den darauf folgenden Monaten Februar bis April. Weitere Forschungen führten dann zu der noch wichtigeren Erkenntnis, daß auch der norddeutsche Spätsommer in seiner Temperatur einen Zusammenhang mit dem Frühjahr an der norwegischen Küste zeigt: ein kaltes Frühjahr hier geht einem kalten Spätsommer dort voraus und umgekehrt. Es würde hier also die wichtige Möglichkeit vorliegen, das sommerliche Klima unseres Gebietes um etwa ein halbes Jahr in der Hauptsache vorausbestimmen zu können, so daß der Landwirt sich mit der Bestellung seiner Felder bei Betten auf einen kalten oder warmen Sommer einrichten kann. — Mit der Herkunft des Regens beschäftigte sich Professor Brückner aus Bern. Er wollte in seinem Vortrage feststellen, ob der Regen, der über dem Lande fällt, zum größten Teil von der Verdunstung aus den Ozeanen stammt, wie es die landläufige Anschauung ist, oder nicht. Das Hauptergebnis der Brücknerschen Untersuchung liegt darin, daß eben jene allgemeine Anschauung als unrichtig nachgewiesen wird. Eine Reihe von weiteren Vorträgen hatte geringeres Interesse.

* **Horb, 29. Septbr.** Die von der Militärverwaltung zu gewährenden Entschädigungen für die während der diesjährigen Tenpenübungen im Oberamtsbezirk Horb entstandenen Flurbeschädigungen wurden von der eingesetzten Kommission auf den Betrag von 533 M. 12 Bg. festgestellt. Hieron entfallen auf die Markungen Horb 36 M., Baisingen 267 M. 23 Bg., Eutingen 96 M. 60 Bg., Göttersingen 72 M. 04 Bg. und Hochdorf 61 M. 25 Pfennig. Die meisten Felder waren zur Zeit der Übungen bereits abgeerntet, weshalb nur wenig und unbedeutender Schaden verursacht wurde.

* **Tübingen, 29. Sept.** Heute früh 9 Uhr begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Anklage gegen: den verheirateten Kaufmann und Fruchthändler Johann Georg Pfeiffer in Gältlingen wegen eines betrügerischen Bankrotts, gegen den verheirateten Kaufmann Christian Pfeiffer von da, den ledigen Buchhalter Paul Hermann Pfeiffer in Dill-Weissenstein und den verheirateten Bauern Johann Georg

Müller in Gältlingen wegen Verbrechen gegen § 212 Abs. 1 der Konkursordnung. Es sind 26 Zeugen und Sachverständige geladen und volle 2 Tage zur Verhandlung in Aussicht genommen. Gegen Johann Georg und Christian Pfeiffer wird Johann noch am 20. Oktober 1899 vor der Strafkammer wegen Wechselfälschung verhandelt werden.

* **Stuttgart, 30. Septbr.** Eine für den württembergischen Beamtenstand bedeutsame Kunde kommt aus Bayern: Die Abschaffung der Pensionkostenbeiträge der bayerischen Staatsbeamten wird durch den soeben an die Kammer gelangten neuen Finanzetat in Antrag gebracht. Der Antrag, der bekanntlich auch für die württembergischen Beamten sehr aktuellen Frage, dürfte hierdurch, wenigstens so weit es sich um die sogenannten „Viertelsabzüge“ handelt, nun voraussichtlich auch in Württemberg sich etwas beschleunigen.

* **Heilbronn, 30. Sept.** Vor dem Schwurgericht begann heute vormittag unter starkem Andrang der Prozeß gegen den Raubmörder Franz Bogl von Habelsbach in Niederbayern, einem gelehrten Metzger und Bierbrauer, der Ende Mai die 23 Jahre alte Lehrerin Gertha Gilbert von Schluchtern, eine Lehrerstochter, zwischen den eine Viertelstunde von einander entfernten Ortschaften Großgartach und Schluchtern, auf einer sonst stark frequentierten Landstraße in der Absicht, sie zu berauben, durch einen Schmitt in den Hals getödtet hat. Der heutige Verhandlungstag war mit der Vernehmung des Angeklagten ausgefüllt. Befragt, wie er dazu komme, ein wehrloses Mädchen hinzumorden, räumt er ohne Rückhalt ein, daß er die That vollbracht habe, um in den Besitz ihrer Wertsachen und ihrer Uhrkette zu kommen, die verführerisch in der Sonne glänzte habe. Ohne die geringste Spur von Reue giebt er dann eine Darstellung über die Ausführung der That in allen ihren Einzelheiten. Nachdem er die Dame, die nach Heilbronn wollte, um Einkäufe zu machen, durch den Jurost „Dolt“ gestellt hatte, habe diese die Flucht ergreifen wollen. Im Nu sei sie jedoch wieder in seinen Krallen gewesen, er habe sie zu Boden geworfen, sei auf sie gekniet und habe den tödtlichen Stich gemacht, „gerade wie man ein Schwein absticht“. Am Montag beginnt die Zeugenvernehmung. Es sind über 70 Zeugen, darunter einige Sachverständige zu vernehmen.

* **Ulm, 27. Sept.** Zu dem Selbstmord des Bezirkskommandeurs von Biberach, des Oberstleutnants von Verch, berichtet die „Augsburger Abdtg.“: „Der Herrsche des Verlebten ist vor etwa zwei Wochen verhaftet worden, weil er mehrfache Diebstähle begangen und u. A. auch den Schreiberlich seines Herrn erbrochen hatte. v. Verch hatte von diesen Vorfällen Kenntnis, aber um den Verurtheilten zu schonen, erstattete er nicht die vorgeschriebene Meldung, sondern begnügte sich, dessen Juridversetzung zum Regiment zu beantragen. Die Sache kam trotzdem auf und v. Verch wurde wegen seines unkorrekten Verhaltens in dieselbe verwickelt. Die verschiedenen Vernehmungen u. s. w. alterierten v. Verch, der mit Leib und Seele Soldat war, derart, daß er den unseligen Schritt beging.“

* **Ravensburg, 28. Sept.** In Oberhofen liefen gestern Eltern, als sie zur Feldarbeit gingen, ihre drei Kinder im Alter von 1/2 bis 4 Jahren unbeaufsichtigt zu Hause. Während die beiden jüngsten in ihrem Bettchen schliefen, erwachte der 4jähr. Knabe eine Schachtel Streichhölzer, mit denen er spielte und das Bett in Brand setzte. Als die Eltern nach Hause kamen, fanden sie zwei verkohlte Leichen.

* **(Verschiedenes.)** Während eines starken Gewitters wurde bei Neresheim ein Tagelöhner und bei Schorzhberg eine Bauersfrau vom Blitz erschlagen. — Bei einem Bauern in einem Orte am Kocher ist in den letzten Tagen Geld entwendet worden. Natürlich beschuldigte man, wie es gewöhnlich der Fall ist, das Dienstmädchen. Daraufhin kündigte das Dienstmädchen den Dienst. Als die Polizei Nachsiche anstellte, kam die Unschuld desselben zu Tage; denn ein vierjähriger Knabe hatte das Geld als Spielware fortgetragen. Die Herrschaften sollen deshalb nicht übereilig urteilen. — Ein auf dem Hipsehoy (Heilbronn) beschäftigter Tagelöhner wurde von einem Mitarbeiter mittelst eines Karstes derart auf den Kopf getroffen, daß er eine lebensgefährliche Verletzung erlitt. Ob Fahrlässigkeit vorliegt oder ein Verbrechen, dürfte die eingeleitete Untersuchung aufklären.

* Für die durch Hochwasser Geschädigten in Bayern hat die Kaiserin Friedrich die Summe von 3000 Mark gespendet.

* Die bayerischen Finanzen erscheinen nach der Budgetrede des Ministers von Riedel in einem glänzenden Licht. Ueberschuß reiht sich an Ueberschuß, Mehrertrag an

Fünfbromm.
Liegenschafts-Verkauf.
Am **Donnerstag den 5. Oktober 1899**
vormittags 10 Uhr

bringt **Johannes Keppler**, Schreiner hier seine auf dieser Markung gelegene Liegenschaft auf diesem Rathaus zum Verkauf, nämlich:

- | | | |
|------------|---|--|
| 1 a 91 qm | Wohnhaus | Nro. 8 |
| 87 | Hofraum | |
| 2 a 78 qm | Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Holzschuppen unter einem Dach, oben im Dorf, B.N.N. 3960 RL | |
| Porz. Nro. | 24: | 33 qm Gemüsegarten beim Haus. |
| " | 24: | 3 a 13 " Gras- und Baumgarten beim Haus. |
| " | 104: | 54 " 34 " Acker in Bahndäcker. |
| " | 107: | 95 " 72 " " " " |
| " | 118: | 95 " 30 " " " " |

Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen und es wird hierbei bemerkt, daß das Wohnhaus in gutem, baulichem Zustand und im II. Stock zum Bewohnen von zwei Familien eingerichtet ist. Auch sind die Felder in guter Lage und gutem Zustand. Die Felder können parzellenweise erworben werden und erfolgt bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort.
Den 28. September 1899.

A. A.:
Schultheiß **Schwemmlé.**

Zerlegbare & wieder zusammensetzbare

zwei- & dreiteilige



Bett-rösche.

D. R. G. M. 79144.

Für eine Person leicht handlich. Billigste Anfertigung. Im Möbelmagazin der Herren Schreinermeister **Klein & Sohn** in Altensteig ist eine Bettlade mit Musterrosch zur gef. Besichtigung aufgestellt.

Nachahmungen werden gesetzlich verfolgt!

Der Alleinvertreter für Stadt & Umgebung:

Carl Hölzle, Nagold

Tapezier-Geschäft und Polstermöbel-Lager
Marktstrasse Nro. 229.

Altensteig.

Alle Sorten

Kunstmehl
erste Qualität
und **Futtermehl**

empfehlen billigt

Friedrich Lent, z. Schiff.

Ehbanzen.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:

Göpel, liegend und stehend, mit Gußstahlkugellager, deshalb leichtester Gang
Dreschmaschinen in allen Sorten, neu verbessert, mit Stahlwellen, Stahlkurbeln und Metalllager versehen, auch

Dreschmaschinen für Glattstroh,
Futterschneidmaschinen, verschiedene Sorten, für Hand- und Göpel-Betrieb
Schrotmühlen, **Rübenschneider**,
Güßelpumpen, **Roßpressen** mit Stahlspindeln und neuester Ueberführung, mit Stein- und Eisentisch, (auch fahrbar)
Obstmahlmühlen mit Holz- und Eisengestell, feststehend und fahrbar.

Bemerkt wird, daß nur eigenes Fabrikat und prima Ware geliefert wird.

W. Dengler.

Altensteig.

Notiz zur Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 5. Oktober d. J.
in das Gasthaus zum „**Engel**“ hier
freundlichst einzuladen.

Karl Koh

Sohn des Johs. Koh
Engelwirts hier.

Mina Koh

Tochter des † Johannes Koh
Küfers hier.

Wir bitten, dies an Stelle besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Reibseligkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verklebung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutankamungen im Leber, Milz und Pfortaderssystem (**Hämorrhoidal-leiden**) werden durch Kräuterwein rasch u. gelind beseitigt. Kräuter-Wein beseitigt jedwede **Verdauungslosigkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung u. entfernt durch einen leichten Stuhl alle unzulässigen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung u. Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Rücken, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Badterbach, Wildberg, Baiersbronn, Feinaach, Calw, Sulzingen, Dorb, Dornseifen, Freudenstadt u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Subert Ulrich, Leipzig, Weißstr. 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frisko.

For Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich Subert Ulrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuterwein ist kein Heilmittel; seine Bestandteile sind: Rala gewein 450,0, Weisspirt 100,0, Agavica 100,0, Rotwein 240,0, Obereisen-lact 150,0, Kirschlact 820,0, Fenchel, Krais, Pelenwurzel, ameril. Kraut-wurzel, Aniswurzel, Kalmuswurzel à 10,0.

Seit Jahren

ist Rothreiner's Malzkaffee in Deutschland eingeführt und behauptet dauernd seine Stellung! Das ist ein Beweis für die Güte des Fabrikates, denn unzählige moderne Erzeugnisse verschwinden oft in kürzester Zeit trotz vieler Anpreisungen wieder vom Markt. Infolge einer potentiellen Herstellungsweise mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, dient der „Rothreiner“ eben sowohl als hygienischer Kaffee-Ersatz, wie als geschmacksverbessernder Zusatz und sollte darum in keiner Familie fehlen.

Altensteig.

Dankagung.



Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Kindes und die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse danken verbindlichst

Karl Kaltenbach jun. und Frau.

Simmersfeld.

Zur Saat hat

schönen Winter-Roggen

zu verkaufen
Jacob Geifel, Schuhmacher.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, findet gutbezahlte, dauernde Stelle.
Näheres durch die Expedition.

Rennvereins- (Volkstest-) Lose.

Hauptgewinn M. 15 000.
Gesamtgewinne M. 40 000.
Ziehung garantiert am
5. Oktober d. J.
Lose à M. 1, 13 Lose für
M. 12 empfiehlt die
General-Agentur
Eberh. Fejer, Stuttgart.

Fünfbromm.

Verkaufe 1 Burf schöne

Milch-schweine
(sehr schöne Rasse)

am
Donnerstag den 7. Okt.,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Friedrich Waidelich.

Große Geldlotterie!

Ziehung bestimmt **5. Okt.** Nur bare Geldgewinne. 2 Haupttreffer à 15 000. **Volkstestlose** à 1 M. **Kracher** 1 M. **Wohlfahrtstose** à 3,30 Hauptgewinn 100000, 50000, 25000, 15000, 10000. Lose versendet **A. Lang, Lotteriegeschäft, Stuttgart.**

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerbers- & Treibriemenfabrik

Altensteig.

Zugelassen ist mir ein
brauner Jagdhund.

Derselbe kann gegen Einrückungs-gelühr und Futtergeld abgeholt werden bei
Bäcker Brenner b. Rathaus.



C. Kaelble
Maschinen-Fabrik
Backnang.
Spezialität:
Bandsägen
jeder Größe.
Kreissägen,
Holz-Drehbänke,
ganze Einrichtun-
gen für
Holzbearbeitung,
Transmissions-
schleifmaschinen,
Reinmaschinen.

Hierzu eine Beilage von
Jürgensen-Berfsan (Schweiz.)

Gestorbene:

Winnenden: **G. K. Müller, Kallaborator.**
Ranenburg: **Karl Schärer, Maschinenmeister.**
Albingen: **Jak. Baf, Kaufmann.**
Hofen-Epplingen: **Jos. Rept. Hagen,**
Lehrer a. D.
Rottenburg: **Jakob Wächter, Metzgermeister.**

